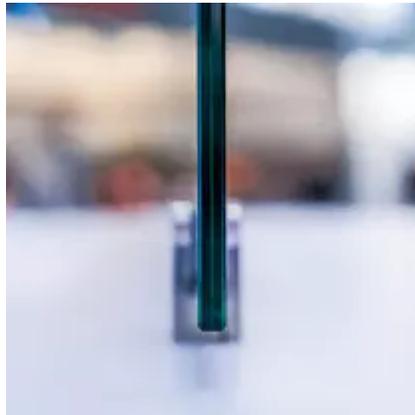

Fineo Vakuum-Isolierglas: Ab sofort auch in Sonderformen

16.03.2021 13:55



© AGC

Sieht auf den ersten Blick wie ein VSG aus, ist aber ein Isolierglas: das Vakuum-Isolierglas Fineo mit einem SZR von nur 0,1mm Dicke.

Das Vakuum-Isolierglas Fineo ist nun auch in freien Bogenformen erhältlich. Als „Fineo Heritage“ ist das Produkt mit speziellen Gläsern erhältlich, die sich ästhetisch an historische Verglasungen anpassen lassen. Erfahren Sie auch, welche weiteren Fineo Typen nun erhältlich sind.

Werden Einfachgläser aus historischen Gebäuden im Originalprofil gegen das Vakuumglas „Fineo“ ausgetauscht, erhalten Sanierer die originale Ästhetik der historischen Fenster. Gleichzeitig profitieren sie von einer zeitgemäßen Energiebilanz. Die leichten ISO-Einheiten sind etwa so dünn wie ein Smartphone (ab 6 mm), dämmen jedoch so gut wie ein modernes 3-fach-Isolierglas. Doch Fineo bietet noch eine Reihe weiterer Vorteile.

Was leistet Fineo Vakuum-Isolierglas neben der hohen Wärmedämmung?

Die dünnen Fineo Vakuum-Gläser erhöhen neben der Wärmedämmung auch den Schallschutz, die Tageslichttransmission sowie die solaren Energiegewinne. Und ab sofort ist Fineo in freien Bogenformen erhältlich, um auch künstlerische und abgerundete Gläser und Glas-Elemente zu ersetzen. Als „Fineo Heritage“ ist das Produkt mit speziellen Basisgläsern erhältlich, die ästhetisch an die historische Verglasung angepasst sind.

Damit das Hightech-Produkt stets perfekt installiert wird, hat die AGC Tochter „Fineoglass“ inzwischen ein Netzwerk von mehr als 60 zertifizierten Montagepartnern in Deutschland, Österreich und der Schweiz aufgebaut.

Warum macht der Einsatz von Fineo bei der Sanierung Sinn?

Die neueste Generation der Vakuumgläser ist nun in Freiformen verfügbar, so dass potenziell jedes historische Glas gegen Fineo getauscht sowie in bestehenden Profilen und Rahmen eingesetzt werden kann, zum Beispiel in den oft abgerundeten oberen Verglasungen historischer Sprossenfenster.

Fineoglass

Das Vakuum-Isolierglas Fineo eignet sich perfekt für den Einsatz in alten Gebäuden, wie hier in den historischen Fenstern des Klosters Beuningen (NL). Das dünne Vakuumglas lässt sich in die originalen Profile und Rahmen einbauen und optimiert die Energiebilanz.

Aufgrund der schmalen Aufbauten des Vakuum-Isolierglases die bleibt filigrane Ästhetik der Original-Fenster erhalten: Eine Vakuumglas-Einheit besteht lediglich aus zwei mindestens drei Millimeter dicken Glasscheiben, die nur durch eine 0,1 Millimeter dünne Vakuumkammer und eine Low-E-Beschichtung voneinander getrennt sind.

Herkömmliche Dichtungen gibt es nicht, denn die Scheiben werden in einem schmalen Randbereich von nur 5mm dauerhaft miteinander verschmolzen. Konvektionsverluste bei horizontalem oder schrägem Einbau gehören ebenfalls der Vergangenheit an. Für historische Gebäude essentiell ist, dass Fineo ohne Evakuierungsöffnung auskommt.

Wartungen oder das sporadische Wiederherstellen des Vakuums entfallen – die technischen Werte bleiben dauerhaft konstant, so lange das Glas nicht zerbricht.

Damit lässt sich also ein moderner Raumkomfort hinter historischen Fenstern umsetzen?

Ja. Das Vakuumglas dämmt mit einem U_g -Wert $0,7 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ im Standardaufbau so gut wie ein deutlich dickeres 3-fach-Isolierglas und spart allein beim Glasgewicht ca. ein Drittel ein.

Vom dünnen Aufbau ohne herkömmlichen Scheibenzwischenraum und Füllgase profitiert zudem die Tagelichttransmission, die verglichen mit einem herkömmlichen 3-fach-Isolierglas mit zwei Low-E-Beschichtungen um etwa 15 Prozent höher ausfällt. Der Schallschutz verbessert sich um 3 Dezibel (RW + Ctr nach EN 12758) und minimiert im Raum auch den niederfrequenten Verkehrslärm.

Lohnt der Einsatz von Fineo auch bei der Sanierung von Bürogebäuden?

Ja, auch Gebäude, die nach 1960 errichtet wurden, benötigen zur energetischen Sanierung passende Isoliergläser. Für dieses jüngere Segment wurde das Fineo-Produkt „Heritage Modern“ entwickelt, das den niedrigen U_g -Wert von 3-fach-Isolierglas erreicht, jedoch deutlich dünner ist.

„Heritage Classic“ verwendet bei gleicher Leistung hingegen Gläser mit sanfter Oberflächenstruktur, wie sie in den 1920er bis 1960er Jahren üblich waren. Eine noch ausgeprägtere Oberflächenstruktur bietet „Heritage Classic Strong“. Für noch ältere Gebäude, die vor 1920 erbaut wurden, stehen „Heritage Traditional“ und „-Traditional Light“ auf Anfrage zur Verfügung.

Mehr Informationen zu Fineo erhalten Interessierte per E-Mail an info@fineoglass.eu oder dem nachfolgenden Link.

www.fineoglass.eu